

Der Mann ohne Herz.

Es sind einmal sieben Brüder gewesen, waren arme Waisen, hatten keine Schwester und mußten alles im Hause selbst thun, das gefiel ihnen nicht und wurden Kates untereinander, sie wollten heiraten. Nun gab es aber da, wo sie wohnten, keine Bräute für sie, da sagten die älteren, sie wollten in die Fremde ziehen, sich Bräute suchen, ihr Jüngster sollte das Haus hüten, und dem wollten sie eine recht schöne Braut mitbringen. Das war der Jüngste gar wohl zufrieden, und die Sechse machten sich fröhlich und wohlgenut auf den Weg. Unterwegs kamen sie an ein kleines Häuschen, das stand ganz einsam in einem Walde, und vor dem Häuschen stand ein alter, alter Mann, der rief die Brüder an und fragte: „Geda! Ihr jungen Kiefeindiwelt! Wohin denn so lustig und so geschwind?“ — „Ei, wir wollen uns jeder eine hübsche Braut holen und unserm jüngsten Bruder daheim auch eine!“ antworteten die Brüder.

„O liebe Jungen!“ sprach da der Alte: „ich lebe hier so mitterseelensternallein, bringt mir doch auch eine Braut mit, aber eine junge hübsche muß es sein!“

Die Brüder gingen von dannen und dachten: hm, was will so ein alter eisgrauer Hozelmann mit einer jungen Braut anfangen? —

Da nun die Brüder in eine Stadt gekommen waren, so fanden sie dort sieben Schwestern, so jung und so hübsch, als sie sie nur wünschen konnten, die nahmen sie, und die jüngste nahmen sie für ihren Bruder mit. Der Weg führte sie wieder durch den Wald, und der Alte stand wieder vor seinem Häuschen, als wartete er auf sie und sagte: „Ei, ihr braven Jungen! das lob' ich, daß ihr mir so eine junge hübsche Braut mitgebracht habt!“ — „Nein!“ sagten die Brüder, „die ist nicht für dich, die ist für unsern Bruder zu Hause, dem haben wir sie versprochen!“ —

„So?“ sagte der Alte: „versprochen? Ei daß dich! ich will euch auch versprechen!“ und nahm ein weißes Stäbchen und